Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

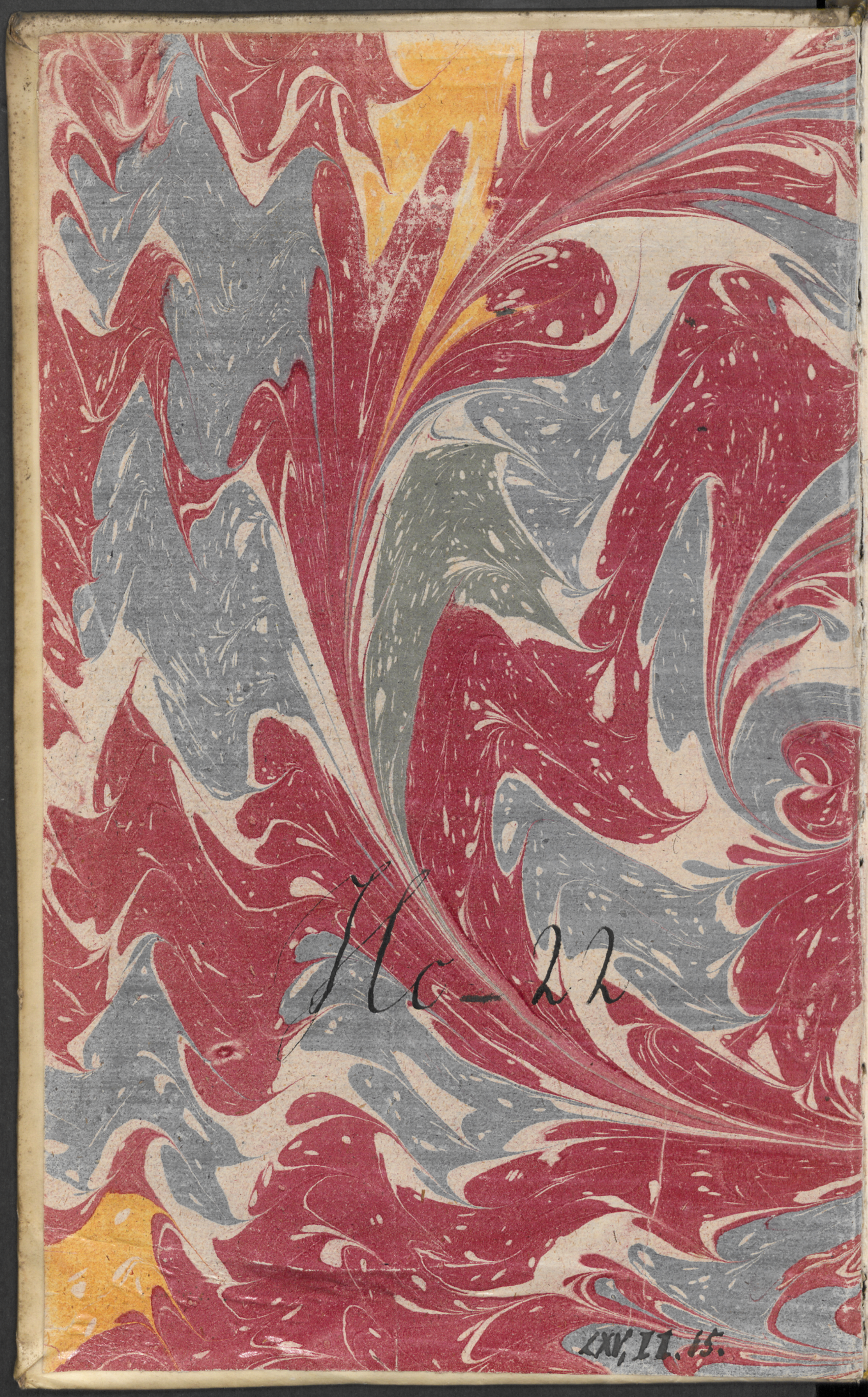
An dem Königlichem Gebuhrts-Tage/ Des Unüberwindlichen Zwölfften Carls/ Der Schweden/ Gothen und Wenden Königs ... Ihres Allergnädigsten Königs und Herrn/ Am 24. Junii des 1704. Jahres/ Opfferten unter unzehlichen Glückwündschungen/ aus Trieb ihrer tieffsten Pflicht

Greiffswald: Gedruckt bey Daniel Benjamin Starcken, [1704]

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn185721384X

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn185721384X/phys_0001
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn185721384X/phys_0002
DFG

Ho – 22.

~~Ro – 509.~~

angebunden 38 Festschriften, Programme etc

65. a. 2.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn185721384X/phys_0004
DFG

An dem

Königlichem

Gebuhrts-Tage/

Des

Unüberwindlichen

Zwölfften

CARLS/

Der Schweden/ Gothen und Wenden Königs/

&c. &c. &c.

Ihres Allergnädigsten Königs und Herrn/

Am 27. Junii des 1704. Jahres/

Opfferten

unter unzehlichen Glückwündschungen/

aus Trieb ihrer tieffsten Pflicht

Die

sämptlichen Königliche

CONVICTORES.

Greiffswald/

Gedruckt bey Daniel Benjamin Starcken/ Königl. Univers. Buchdr.

Erzeihe / Grosser CARL! Wenn unser
Unterfangen /
Nach Deiner Hoheit heut mit seichten Rei-
men klimm't /
Wir dencken / Göttern kan man Saltz für Wey-
rauch langen /
Wenn nur ein treues Hertz in reinen Flam-
men glimm't.

Zwar Deine Majestät und unsre Niedrigkeiten.
Sind / als wenn man ein Licht beym Glantz der Sonnen setzt /
Doch pflegt die Sonne selbst die Strahlen so verbreiten /
Daß sie den ärmsten Klee auch ihrer würdig schätzt.
Wir sehen / Nordsche Sonn / heut deinen seltnen Schimmer /
Und beten diese Pracht mit stummen Lippen an.
Dringt wo ein matter Fall nach Deinem Königs-Zimmer /
So ists die tiefste Pflicht die nicht mehr schweigen kan:
Sie Spricht: O güldner Tag / der Norden je beglücket /
Weil Du ihm gabst was mehr als güldenes zu sehn /
Drum stand sein kalter Schnee für Freuden gantz entzücket /
Sein felsichtes Gebirg wolt aus der Stelle gehn;
Der Zügel-lose Belt fieng sachter an zu schäumen /
Und sahe diesem Thun an seinen Ufern an /
Gantz Schweden meinete / sein Glücke muß ihm träumen /
Weil ihm des Himmels Gunst hätt allzuwohl gethan.
Waß war die Ursach denn? Darff hier die Feder lallen /
Die als was irrdisches von Göttern Irrdisch spricht:
Du warst es / Grosser CARL, dem wir zu Fusse fallen /
Womit ihm dieser Tag die halbe Welt verpflicht.
Du bist in der Gebuhrt vom Himmel selbst entziefert /
Als Morgenwerths ein Löw / ein Fuchs im Abendschein / (*)

Er

(*) Besiehe unsers Allergnäd. Königs Lebens-Beschreibung P. I. p. 9.

Er weiß / es würd der Welt ein tapffer Löw geliefert /
Für welchem Macht und List zum Untergange fliehn.
Wer Dich zu rühmen sucht / fang an bey Deiner Wiegen /
Dieweil ein Hercul auch schon in den Windeln siegt /
Von *Alexandern* wird ein tolles Pferd bestiegen /
Wenn noch ein güldnes Haar um glatte Scheitteln liegt.
Dein Morgen-Roht wieß uns auff Seegen-reiche Stunden /
Darum sich Tapfferkeit und Tugend küssen wolt /
Wir haben / Theurster CARL ! die gülne Zeit gefunden /
Denn Deinem grossen Geist ist Erd und Himmel hold.
Gantz Deutsch-Land danckt Dir noch / und Franckreich lebt verpflichtet /
Weil Deine Sorge so für ihren Frieden sprach;
Wie manches Land hat Dir deshalb den Wunsch entrichtet /
Vnd ruffet Deinem Thun viel tausend Seegen nach.
Der *Saracenen* Haupt wündscht selbsten Dir Gelücke /
Es könnt in Morgen-Land den Stern aus Norden sehn
Europa müh'te sich um deine güt'gen Blicke /
Fast jeder Purpur mocht' bey Dir in Freundschafft stehn.
Der Britten Harfe klang mit ein in Deine Lieder /
Vnd Hollands Seegel wolt mit gleichem Winde ziehn /
Als Dännmarck Deinem Schluß sich legete zu wieder /
Drum wird Dir auch dadurch ein Loorbeer-Krantz verliehn.
Vnsterblich-grosser Held ! Du bist uns zu geschwinde /
Denn Federn selbsten kaum Dir können kommen nach /
Drum gönne / daß man sich schon bey der Narve finde /
Vnd schreib / wie Deine Macht der Russen Wall zerbrach.
Nicht zürne / wo wir hier fast allzustille schweigen /
Es redet alle Welt / Du habest was gethan /
Daß / wenn Dich jede Hand mit hundert Loobeer-Zweigen /
Bekröhnen wolt / sie doch Dich nicht gnug kröhnen kan /
Der Russen *Icarus* wolt Dir zu nahe gehen / (**)
Vnd meinte wol / die Sonn sey nicht in Norden heiß;
Doch must sein freches Thun sich bald gestürtzet sehen /
Dir aber wuchs daraus ein ew'ger Ruhm und Preiß.
Was Du bey Krieg' gethan / würd man unglaublich schätzen /
Wenn nicht die heutge Welt der That gesehen zu /
Doch hitz'ge Feder ! stch ! Du kanst nicht alles setzen.
Wir hätten auff der Welt sonst nicht im Schreiben Ruh.

Sprich

(**) CAROLUS DUODECIMUS REX SVECORUM per Anagr. RUSSE!
SUM SOL ICARO. CUR? CUM DEO DUCE.

Evolutio Jamb.

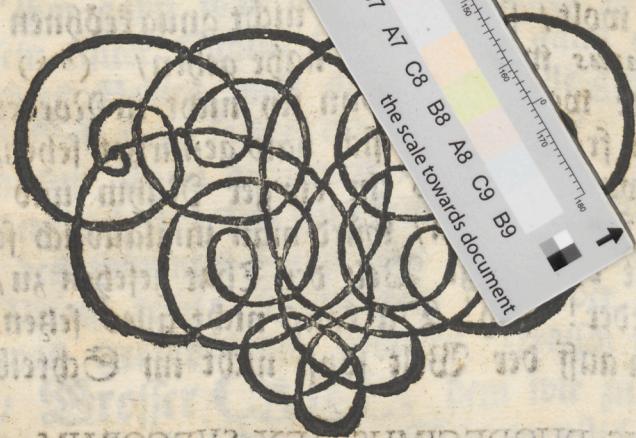
SUM, RUSSE, SOL tibi ICARO
CUR? CUM DEO tuam DUCE
Audaciam esse vindico.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn185721384X/phys_0007
DFG

Sprich / Curland / du nur selbst von CAROLS Gütigkeiten!
Litthauen / rühme den / der dich befreyt gemacht!
Auguſt, Dein Wallen muß Jhm Lob und Ehr bereiten
Seit dem Er vielmahls dich hat in die Flucht gebracht!
Daß tapffre Thoren sperrt Jhm Thor und Thüren offen;
Elbingen ist erfreut / wenn Carol es beschützt;
Vor Dantzig war es Zeit / daß es die Wahl getroffen /
Jndem es jetzt in Ruh in seinem Schooſſe sitzt.
Wir haben viel erzehlt / weit aber mehr verschwiegen /
Was hier gesagt / kan kaum der Thaten Titel seyn:
Drum lassen wir gar gern des Ruhmes Pinsel liegen /
Und weyhen diesen Tag vielmehr mit Wündschen ein.
Den Auszug schlieſt davon diß Blatt in seinem Gräntzen:
Leb! Brosser CAROL! Leb! Es blühe Deine Cron /
Es müsse Sonnen-gleich ihr Demant-Schimmer gläntzen /
Daß Ost / West / Süd und Nord bewundern Deinen Thron.
Dein blickend Helden-Stahl sey aller Feinde Schrecken /
Weil Dir GOTT Zebaoth die tapffern Arme führt /
So muß ihr Trotzig-seyn den Staub der Erden lecken /
Wenn mit den Palmen sich Dein Haupt umschlungen spührt.
Jn Deinem Reiche wil sich Recht und Friede küssen;
Die Sterne schlieſſen Dich in ihre Sorgen ein;
Die Ammuth wirfft Dir Lilg- und Rosen zu den Füssen /
Die Tugend aber wil Dir Loorbeer-Zweige streu'n.
Drum schwangre Wolcken! brecht / last flieſſen Heyl und Seegen;
Krön' Himmel! den mit Sieg der deinenthalben krieg't /
Und laß Jhm dieses Licht so offt noch Lust erregen /
So offt als es Jhn selbst / und dann sein Reich vergnügt.

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn185721384X/phys_0009
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn185721384X/phys_0011
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn185721384X/phys_0012
DFG

Sprich / Curland / du nur selbst von CAROLS Gütigkeiten!
Litthauen / rühme den / der dich befreyt gemacht!
August, Dein Wallen muß Ihm Lob und Ehr bereiten
Seit dem Er vielmahls dich hat in die Flucht gebracht!
Daß tapffre Thoren sperrt Ihm Thor und Thüren offen;
...ngen ist erfreut / wenn Carol es beschützt;
...tzig war es Zeit / daß es die Wahl getroffen /
...es jetzt in Ruh in seinem Schoosse sitzt.
W... ...iel erzehlt / weit aber mehr verschwiegen /
... gesagt / kan kaum der Thaten Titel seyn:
Dru... ...ir gar gern des Ruhmes Pinsel liegen /
Un... diesen Tag vielmehr mit Wündschen ein.
Den A... ...st davon diß Blatt in seinem Gräntzen:
Leb! ... CAROL! Leb! Es blühe Deine Cron /
Es müsse ... ...eich ihr Demant-Schimmer gläntzen /
Daß O... Süd und Nord bewundern Deinen Thron.
Dein blickend ... ...tahl sey aller Feinde Schrecken /
Weil Dir ... ...ebaoth die tapffern Arme führt /
So muß ihr Tr... ...en Staub der Erden lecken /
Wenn mit den ... ...ch Dein Haupt umschlungen spührt.
In Deinem Reiche ... ...echt und Friede küssen;
Die Sterne schli... in ihre Sorgen ein;
Die Ammuth wirfft ... ...nd Rosen zu den Füssen /
Die Tugend aber w... ...orbeer-Zweige streu'n.
Drum schwangre Wolcken ... ...last fliessen Heyl und Seegen;
Krön' Himmel! den n... ...er deinenthalben krieg't /
Vnd laß Ihm dieses Licht ... Lust erregen /
So offt als es Ihn selbst / ... sein Reich vergnügt.